

Rheinische Post - Ersch.-Ort: Düsseldorf

Seite: 8
Datum: 08.06.2005gedr. Auflage: 444685
verk. Auflage: 402460
verbr. Auflage: 420129
Reichweite: 1156000

Titel: Therapie statt Straftat

Seite: 1/2

Therapie statt Straftat

Ein weltweit einzigartiges **Projekt** an der Berliner Charité bietet vorbeugende **Therapien pädophil** veranlagte Männer an. So sollen **sexuelle Übergriffe** auf Kinder verhindert werden.

VON TINA STOCKHAUSEN

BERLIN Die meisten von Christoph Joseph Ahlers Patienten sind „fertig mit der Welt“, wenn sie sich in der Sexualmedizinischen Ambulanz der Charité vorstellen. „Viele mussten sich als Schweine beschimpfen lassen, Psychiater haben sie aus ihren Praxen verwiesen, in Kliniken wurden sie lediglich unter Medikamente gesetzt.“ Der Klinische Psychologe am Berliner Institut für Sexualmedizin weiß, wie schwer es Männern mit einer sexuellen Vorliebe für Kinder gemacht wird, sich ihrer Krankheit zu stellen – und ihr Problem aktiv anzugehen. „Dabei würde eine große Gruppe der Männer mit pädophilen Neigungen alles tun, um ihr Verlangen unter Kontrolle zu halten.“

Sogar umziehen: Nicht nur aus dem Großraum Berlin, auch aus Österreich, Süddeutschland und der Schweiz sind bereits Anmeldungen eingegangen für das vom Team um Ahlers und Professor Klaus Beier entwickelte Forschungsprojekt „Kein Täter werden“. Das Projekt bietet weltweit zum ersten Mal pädophilen Männern die Möglichkeit, sich vorbeugend therapeutisch behandeln zu lassen – um so sexuelle Übergriffe auf Kinder zu verhindern.

Ein Jahr lang werden 180 Patienten von speziell ausgebildeten Psychotherapeuten trainiert, so dass sie in für sie gefährlichen Situationen mit Kindern ihren sexuellen Impuls kontrollieren können. „Wie bei Alkoholabhängigen lässt sich die Krankheit nicht heilen“, erklärt Ahlers. „Aber wir können den Patienten das Rüstzeug mitgeben, damit sie ihrem Drang nicht nachgeben. Das Projekt ist Opferschutz in seiner reinsten Form.“



lieben sie kinder mehr als ihnen lieb ist?

es gibt hilfe! kostenlos und unter schweigepflicht. institut für sexualmedizin der charité,
 telefon: 030/450 529 450, www.kein-täter-werden.de

mit unterstützung von



VolkswagenStiftung



Mit diesem Plakat wird für das **Projekt** der **Charité** geworben.

FOTO: CHARITÉ

INFO

Opferzahlen

(tist) Laut Polizeilicher Kriminalstatistik werden in Deutschland jährlich etwa **20 000 Kinder** Opfer sexueller Übergriffe. Doch die Experten sind sich einig, dass die **Dunkelziffer** wesentlich höher liegt. Dies belegen auch die Erhebungen der Forscher Wetzels und Danksy, nach denen 8,6 Prozent der Mädchen und 2,8 Prozent der Jungen Opfer sexueller Übergriffe werden.

Deshalb unterstützt auch die Opferschutzorganisation „Hänsel und Gretel“ die von der Volkswagenstiftung finanzierte Studie. „Die Dimension der Problematik muss der Gesellschaft endlich bewusst werden.“ Jerome Braun, Geschäftsführer der Stiftung, sieht in dem Projekt eine „Riesen-Chance“, das Problem Kindesmissbrauch an der Wurzel anzupacken. Viel zu lange sei dies ein Tabu-Thema gewesen.

Mit dem Igitt-Image, dass dem sexuellen Bereich immer noch anhaftet, hatten die Wissenschaftler bei ihren bisherigen Forschungen oft zu kämpfen, wenn sie bei Kran-

kenkassen, Institutionen oder Ministerien für ihr Projekt warben. „Dabei leiden rund ein Prozent der männlichen Gesamtbevölkerung an dieser sexuellen Störung – genau so viele wie an Schizophrenie.“

Mit dem Unterschied, dass es für Schizophrene ausreichend Therapieangebote gibt. „Dabei sind Pädophile als potenzielle Sexualstraf-täter viel gefährlicher.“ Es sei denn, ihnen wird endlich professionelle Hilfe angeboten – ohne Diskriminierung.

Anmeldungen für das Projekt: Telefon 030 / 450 529 450.